



Inventar der Denkmalschutzobjekte von überkommunaler Bedeutung

- Das Inventar** Das Inventar listet Bauten und Anlagen auf, die aufgrund ihrer historischen Bedeutung wichtige Zeugen vergangener Epochen sind. Mit der Aufnahme ins Inventar wird ein Objekt nicht unter Schutz gestellt, sondern eine Schutzvermutung festgehalten.
- Schutzzweck** Der im Inventarblatt aufgeführte Schutzzweck hält in allgemeiner Art und Weise fest, wie der Charakter der Bauten bewahrt werden kann. Welche Bestandteile der Bauten im Detail erhalten werden sollen, ist nicht im Inventarblatt festgelegt, sondern wird im Rahmen eines Bauvorhabens entschieden. Dies betrifft neben dem Gebäudeäusseren auch das Gebäudeinnere und die Umgebung. Bei Bauvorhaben empfiehlt es sich, frühzeitig mit der kantonalen Denkmalpflege Kontakt aufzunehmen. Sie bietet Eigentümerinnen und Eigentümern unentgeltliche Beratung an.
- Aktualität der Inhalte** Die im Inventarblatt wiedergegebenen Informationen zu einem Objekt beruhen auf dem Wissensstand zum Zeitpunkt der Festsetzung. Neuere Informationen, etwa zu jüngsten Massnahmen oder zum aktuellen Zustand eines Objekts, können bei der kantonalen Denkmalpflege eingeholt werden.
- Fragen und Anregungen** Verfügen Sie über weitere Informationen zu den Bauten im Inventar? Haben Sie Fragen zum Inventar? Dann nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf und beachten Sie den Flyer «Fragen & Antworten» auf unserer Internetseite:
- zh.ch/denkmalinventar
- Disclaimer** Das Inventarblatt gilt nicht als vorsorgliche Schutzmassnahme im Sinne von § 209 Planungs- und Baugesetz.
- Nutzungsbedingungen** Dieses Inventarblatt wurde unter der Lizenz «Creative Commons Namensnennung 4.0 International» (CC BY 4.0) veröffentlicht. Wenn Sie das Dokument oder Inhalte daraus verwenden, müssen Sie die Quelle der Daten zwingend nennen. Mindestens sind «Kanton Zürich, Baudirektion, kantonale Denkmalpflege» sowie ein Link zum Inventarblatt anzugeben. Weitere Informationen zu offenen Daten des Kantons Zürich und deren Nutzung finden Sie unter zh.ch/opendata.

Ehem. Amtshaus mit Nebengebäude

Gemeinde
Embrach

Bezirk
Bülach

Ortslage
Oberdorf

Planungsregion
Zürcher Unterland PZU

Adresse(n) Amtshausgasse 12; Oberdorfstrasse 16, 16.1
Bauherrschaft Chorherrenstift St. Peter
ArchitektIn
Weitere Personen
Baujahr(e) 1500–1881
Einstufung regional
Ortsbild überkommunal ja
ISOS national nein
KGS B12546
Datum Inventarblatt 27.05.2021 Laetitia Zenklusen

Objekt-Nr.	Festsetzung Inventar	Bestehende Schutzmassnahmen
05600614	RRB Nr. 5113/1979 Liste ohne Inventarblatt, AREV Nr. 0452/2021 Liste und Inventarblatt	PD 23.11.1977 RRB Nr. 3637/1972 vom 12.07.1972 Beitragszusicherung
05600616	AREV Nr. 0452/2021 Liste und Inventarblatt	-

Schutzbegründung

Das 1500d erbaute Amtshaus war ursprünglich der Wohnsitz zweier Chorherren des Stifts St. Peter in Embrach. Nach Aufhebung des Stifts 1524 residierte darin der Zürcher Amtmann, der die ehemaligen Stiftsgüter zu verwalten hatte; seit 1833 befindet sich die Liegenschaft in Privatbesitz. Der Bau ist einer der wenigen baulichen Überreste des Chorherrenstifts St. Peter. Er dokumentiert die Nutzungskontinuität als Verwaltungssitz im Zeitraum zwischen dem frühen 16. Jh. und 1831. Bedeutend ist das Amtshaus auch konstruktionsgeschichtlich als seltener Vertreter eines «gestelzten Hauses». Durch seine beachtliche Grösse und die prominente Hauptfassade prägt es zusammen mit dem zugehörigen Ökonomiegebäude den Charakter des Oberdorfes wesentlich mit.

Schutzzweck

Erhaltung der historisch gewachsenen Bausubstanz des Amtshauses und des Ökonomiegebäudes mit Waschhaus. Erhaltung der parkartig gestalteten Umgebung mit dem Hofbrunnen, der Umgebungsmauer mit Steinpfosten, geschmiedetem Eisengitterzaun und Toren sowie dem Baumbestand.

Kurzbeschreibung

Situation / Umgebung

Das ehem. Amtshaus liegt im historischen Ortskern, östlich der ref. Kirche und des Friedhofs. Der Bau ist mit seiner Hauptfassade auf die Oberdorfstrasse ausgerichtet, zu der er leicht abgewinkelt und zurückversetzt steht. Auf dem Vorplatz befindet sich ein Doppeltrog-Brunnen von 1843. Der kleine Hof östlich des Amtshauses wird gegen S begrenzt von einem Ökonomiegebäude begrenzt, das mit einem Waschhaus zusammengebaut ist. Die Gestaltung der Umgebung ist weitgehend intakt mit parkartig gestalteten Grünflächen und einem alten Bergahorn. Ein dekorativer Eisengitterzaun mit Sandsteinpfosten fasst das Anwesen ein.

Objektbeschreibung

Ehem. Amtshaus (Vers. Nr. 00614)



Ehem. Amtshaus mit Nebengebäude

Das stattliche, zweigeschossige Gebäude setzt sich aus dem langgestreckten Kernbau von 1500d und den südseits angefügten Erweiterungen von 1531d, 1559–1561, 1569–1570 und 1709 zusammen. Der zwischen 1559 und 1570 angefügte Baukörper in der SW-Ecke des Gebäudes springt gegen W um rund 1 m und gegen S um 5 m vor. An der NW-Ecke trifft das O–W ausgerichtete Satteldach des Kernbaus auf das N–S verlaufende Satteldach des südwestlichen Flügelbaus, dessen Firsthöhe beträchtlich höher liegt als am Kernbau. Das EG des Gebäudes ist massiv gemauert, das OG besteht teils aus Fachwerk und teils aus Mauerwerk. Die Hauptfassade (Nordfassade) zeichnet sich seit den Umbauten des 19. und frühen 20. Jh. durch eine annähernd symmetrische Gestaltung mit aus: Sie weist sieben Achsen auf und ein die Horizontale betonendes Gurtgesims auf. Die mittlere Fensterachse tritt leicht aus der Fassade vor, und ein von einem Rundbogenfenster durchbrochener Quergiebel zeichnet sie zusätzlich aus. Zwei unterschiedlich breite Eingangsportale markieren die zweite und sechste Achse; über dem östlichen Portal zeigt der Sandsteinsturz das Wappen des Amtes Embrach und die Jahreszahl 1547 (Kopie von 1986, Original im Haus). Die auf die Amtshausgasse ausgerichtete W-Fassade zeigt ebenfalls eine regelmässige Gliederung mit Einzelfenstern. Die S- und die O-Fassade wirken dagegen uneinheitlich; Doppelfenster des 16. und frühen 18. Jh. stehen neben Einzelfenstern aus dem 19. Jh. Aussergewöhnlich ist die wahrscheinlich 1911 entstandene Architekturmalerei am OG der N- und W-Fassade: Die Pilaster und der illusionistische Aufsatz am Giebel des Mittelrisalits rezipieren Motive des italienischen Barocks.

Ökonomiegebäude mit Waschhaus (Vers. Nr. 00616)

Das 1881 erstellte Ökonomiegebäude ist ein zweigeschossiger Mischbau mit Satteldach. Das gesamte EG und die beiden Giebelfassaden sind massiv gemauert. Die Obergeschosse der Traufseiten bestehen aus einem Holzskelett, das mit ornamental gesägten, senkrecht verlaufenden Brettern verkleidet ist. Auf dem Verputz der O- und N-Fassade finden sich Reste einer aufgemalten, wohl bauzeitlichen Quaderimitation mit Diamantquadern an den Gebäude-Ecken. Das stichbogige, 1782 datierte Portal im O der N-Fassade dürfte samt den beiden Torflügeln vom Amtshaus stammen (vgl. Baugeschichtliche Daten). In der Fassadenmitte der Eingang zu ehem. Stall und rechts das ehem. Tenntor. An den vorstehenden Enden der Dachrafen zeittypische Verzierungen. An der Westseite des Ökonomiegebäudes ist das Waschhaus angebaut. Es ist ein schlichter, eingeschossiger Massivbau mit Walmdach. Einzig die N-Fassade zeigt eine repräsentative Gestaltung: in der Mittelachse eine querovale, geschweifte Fensteröffnung, seitlich je ein Rundfenster, alle mit Sandsteingewänden. Davor steht axial ausgerichtet ein Wandbrunnen; der massige Brunnenstock trägt die Jahreszahl 1795 und am Aufsatz das Wappen des Amtes Embrach.

Baugeschichtliche Daten

1500d	Erstellung des Amtshauses als Doppelwohnhaus für zwei Chorherren: die Wirtschaftsräume befinden sich im EG, die Wohnräume im OG
Vor 1524	Nutzung als Schaffnerei
1524	Nach Aufhebung des Chorherrenstifts wird das Amtshaus Sitz des Zürcher Amtmanns (Verwalter ehem. Stiftsgüter)
1530–1533	Vermutlich Anbau südseitige Laube sowie kleinere Umbauten im Innern
1547	Jahreszahl am Sturz am Eingangsportals an der N-Fassade
1559–1561	Südwestlicher Erweiterungsbau mit Badstübli
1569–1570	Erweiterung SW-Trakt gegen O
1594	Aufstockung SW-Trakt um ein Geschoss, Einrichtung neue Stube («Herrenstube»)
1709	Verschiedene bauliche Massnahmen aus Brandschutzgründen: auf der SO-Seite Erstellung Anbau mit einer Schreibstube im OG und Knechtekammer im EG; Vergrösserung Küche; Errichtung Brandmauer, Neubau Rauchkammerchen und Giebel, Schliessung südseitige Laube, Vereinheitlichung Fenster
1766	Neubau der dritten Seite (W-Fassade) des Waschhauses
1782	Renovationsarbeiten in Wohnstube und Mägdekammer, neue Türgerichte am Aussenbau
1783	Aussenrenovation, Erneuerung Verputz und Eckbemalung
1795	Aufstellung des heutigen Wandbrunnens am Waschhaus
1798	Verpachtung des Amtshauses an den Agenten der Munizipalität Embrach, Chirurg Hans Heinrich Brändli aus Meilen, der für den Staat Abgaben einzieht
1816–1818	Das Amtshaus wird Verwaltungsgebäude des neu geschaffenen Oberamtes Embrach, Reparaturen am Äusseren- und Innern

Ehem. Amtshaus mit Nebengebäude

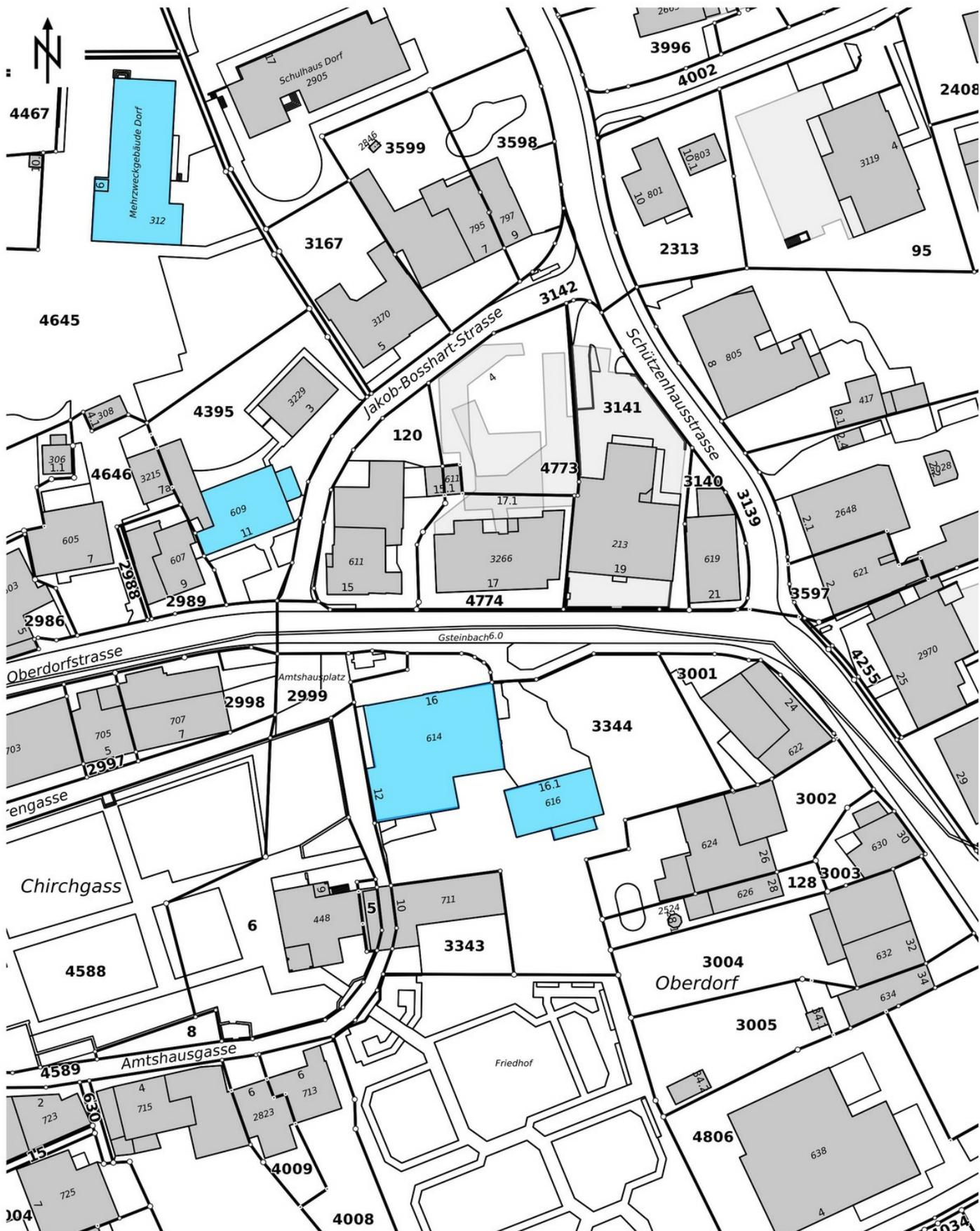
1831	Verlegung des Verwaltungszentrums von Embrach nach Bülach, mit dem Verkauf des Speichers Vers. Nr. 97g (heute Wohnhaus Vers. Nr. 00630, Oberdorfstrasse 30) leitet der Staat die Privatisierung der Liegenschaft ein
1833	Kauf der Liegenschaft durch Dr. med. David Unholz
1881	Bau Ökonomiegebäude (Vers. Nr. 00616) als Ersatz für die abgebrannte Zehntenscheune östlich des Amtshauses
1885	Veräusserung der Liegenschaft an Dr. med. Peter Hefti-Ganz; Umbauten erhöhen den Anteil an Massiv-Mauerwerk von 60 auf über 90 Prozent.
1911	Bauliche Massnahmen, vermutl. auch Aussenrenovation mit Malerei an der Hauptfassade
1972	Dachsanierung
1991	Erneuerung DG-Wohnung im SW-Flügel
2003	Sanfte Innenrenovation
Nach 2003	Umnutzung Ökonomiegebäude in ein Theater, Ersatz des Notdachs über dem Waschhaus durch ein Walmdach

Literatur und Quellen

- Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Hans Baer, Geschichte der Gemeinde Embrach, Bd. 1, Embrach 1994, S. 101, 197.
- Bauinventar Gemeinde Embrach ZH, Inv. Nr. BA00560002IB100, bearbeitet vom Büro vestigia Gmbh, Zürich 2015.
- Inventar der überkommunalen Schutzobjekte, Embrach, Vers. Nrn. 00614, 00614, Okt. 1989, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Kurzinventar, Embrach, Inv. Nrn. IV/4, 4a, 4b
- Zürcher Denkmalpflege, 18. Bericht 2005–2006, Zürich und Egg 2010, S. 34–43.



Inventarrevision Denkmalpflege



Ehem. Amtshaus mit Nebengebäude



Ehem. Amtshaus mit Nebengebäude, ehem. Amtshaus (Vers. Nr. 00614), Ansicht von NW, 31.10.2013 (Bild Nr. D100563_48).



Ehem. Amtshaus mit Nebengebäude, ehem. Amtshaus (Vers. Nr. 00614), Ansicht von NW, 31.10.2013 (Bild Nr. D100563_43).

Ehem. Amtshaus mit Nebengebäude



Ehem. Amtshaus mit Nebengebäude, ehem. Amtshaus (Vers. Nr. 00614), Ansicht von O, 31.10.2013 (Bild Nr. D100563_47).



Ehem. Amtshaus mit Nebengebäude, Ökonomiegebäude mit Waschhaus (Vers. Nr. 00616), Ansicht von N, 31.10.2013 (Bild Nr. D100563_45).